

Didacticization of the press texts of the Galician Germans in DaF-lessons

Nataliya B. Vyrsta^[0000–0001–9707–3406]

Nationale pädagogische Wolodymyr-Hnatjuk-Universität,
2, Krywonosa Str., Ternopil, 46027, Ukraine
vyrsta@tnpu.edu.ua

Abstract. This paper deals with the authentic press texts of the Galician Germans from the “Deutsches Volksblatt für Galizien”, which was published in Lviv in the period between 1907–1918. A total of 240 newspaper editions were examined and 20 texts were written out of them. The article focuses on the didacticization and use of historical press texts in foreign language teaching in higher education. It deals with the tasks and exercises that probably can be created from the historical press texts and also be used in German lessons at different learning levels. By applying the texts on the subject “History of Germans in Ukraine” new linguistic and cultural skills will be acquired by learners.

The historical press texts fulfill an informative function and thus contribute to conveying the important historical events of the country to the learners. Working with the authentic press texts in foreign language lessons enables the expansion of intercultural competence, promotes critical thinking and focuses on expanding language skills.

In choosing the historical press texts following would be considered: the texts should be information-based, contain something new and be of interest to the students; the texts should pursue an achievable goal; the texts should be suitable for the student’s level of learning.

In this paper information-based, not long texts from the fields of society, science or world politics were chosen. A total of 15 texts were didacticized. At least 10 tasks were worked out for each text. They are right/wrong — exercises, multiple choice exercises, search exercises, fill-in-the-blanks-exercises, reproductive exercises, chain exercises, role playing, etc.

The press texts of the Galician Germans proved to be a rich source of information about the life of the Germans in the region and can also be used in German lessons in addition to the main textbook. In this way, the Ukrainian learners learn about the history of Germans from the primary sources and thus acquire intercultural and regional study skills.

Keywords: didacticization, exercise, foreign language teaching, German language, the Galician Germans, press texts, linguistic skills, regional study.

1 Einleitung

Der vorliegende Beitrag beschäftigt sich mit den authentischen Presstexten der Galiziendeutschen aus dem „Deutschen Volksblatt für

Galizien“ [1–3], das im Zeitraum von 1907–1918 in Lemberg erschienen ist, und mit deren Forschungen [9]. Es wurden über 240 Zeitungsnummern analysiert und daraus 20 Texte ausgewählt. Der Beitrag fokussiert sich unter anderem auf Erarbeitung bzw. Einsatz der historischen Presseinhalte im DaF-Unterricht im Hochschulbereich. Es wird unter anderem auf die Aufgaben und Übungen eingegangen, die eventuell zu den historischen Presstexten erstellt und im DaF-Unterricht auf verschiedenen Lernstufen eingesetzt werden können. Die Aktualität des vorliegenden Beitrags besteht darin, dass es heutzutage kaum Lehrwerke bzw. Übungen für den Fremdsprachenunterricht gibt, die das Thema der deutschen Einwanderer in der Ukraine aufgreifen. Die Texte über die Ansiedlung bzw. Auswanderung der Deutschen sind höchstens im Rahmen des Geschichtsunterrichts miteinbezogen. Durch die Anwendung der Übungen bzw. Aufgaben über das Leben der deutschen Kolonisten auf dem Territorium der heutigen Ukraine werden im Deutschunterricht neue sprachliche und landeskundliche Kompetenzen erworben.

2 Deutsche Ansiedlung Galiziens

Bereits nach der ersten Teilung Polens kamen unter Maria Theresia die ersten Handwerker in Lemberg an. Nach dem Tode der Kaiserin im Jahre 1780 begann unter Joseph II. die nach ihm benannte Kolonialisierung des Landes [6, S. 3–4]. Mit dem Ansiedlungspatent vom 17. September 1781 wurden den Einwanderern mehrere Freiheiten erteilt. Sie sollten sich überall ansiedeln dürfen, erhielten in der Stadt und auf dem Land Bürger-, Besitz- und Gewerberecht, Befreiung von allen persönlichen Steuern auf zehn Jahre, Rekrutierungsfreiheit für sich und ihre ältesten Söhne, Bauholz und Baumaterialien gegen Rückzahlung innerhalb von sechs Jahren sowie andere Hilfen zur Herstellung der Wohngebäude. Den Bauern und Ackerleuten wurde darüber hinaus ein eigenes Bauernhaus mit Stall unentgeltlich gewährt. Schließlich wurde allen Ansiedlern der Schutz des Landesguberniums versprochen. Das Toleranzpatent vom 17. Oktober 1781 erlaubte zum ersten Mal die Ansiedlung der evangelischen Christen im katholischen Österreich [6, S 16–18].

Seit etwa 1805 kamen unter Kaiser Franz Einwanderungen aus Deutschland und den deutsch-österreichischen Ländern deutlich weniger vor, denn seit diesem Zeitpunkt hörte die planmäßige Heranziehung von Ansiedlern auf. Anfang des 19. Jhs. wurden vor allem die Einwanderungen von vermögenden Leuten befürwortet [6, S. 100–108].

Nach 1810 gab es noch eine dritte Einwanderungswelle, die vorwiegend die Grundbesitzer aus dem katholischen Egerland brachte. Zwischen 1811 und 1848 siedelten sich zahlreiche private Landbesitzer aus Böhmen und Bayern an. Auf diese Weise sind zahlreiche deutsch-böhmische Kolonien in Galizien entstanden [6, S. 107–108].

Anfang des 20. Jhs. lebten in Galizien über 100 000 Deutsche. In ihrem Alltag pflegten sie sehr ihre Traditionen und Kultur, legten viel Wert auf das Schulwesen und trugen viel zur Entwicklung der Volkswirtschaft im derzeitigen Galizien bei. Anfang der 40er Jahre wurden die deutschen Kolonisten nach Polen umgesiedelt [7, S. 341–354].

3 Deutsches Volksblatt für Galizien: Entstehung und inhaltlicher Aufbau

Im Jahre 1907 wurde der „Bund der christlichen Deutschen“ in Lemberg gegründet. Das war eine Vereinigung, die zum ersten Mal die Interessen der katholischen wie evangelischen Deutschen vertrat und als Ziel hatte, das geistliche und wirtschaftliche Wohl der Deutschen Galiziens zu fördern [4, S. 91–92]. Zwei Monate später entstand sein eigenes Schriftorgan „Deutsches Volksblatt für Galizien“. Das war die erste Zeitung für die gesamte deutsche Minderheit in Galizien. Das deutsche Volksblatt spielte eine tragende Rolle im gesellschaftlichen Leben der Deutschen Galiziens. Es war mehr als ein Presseblatt, es war eine kleine Bibel für Deutschgalizier, ein Freund, Berater und Erzieher in politischen Fragen und zu politisch reifen Bürgern. Es war ein Medium, in dem die Deutschen „zu einander und für einander reden und ihre heilige Sache vor der Öffentlichkeit vertreten konnten“ [2, S. 3]. Mit dem *Deutschen Blatt* brach eine neue Zeit für die Deutschen Galiziens an. Sie fühlten sich nicht mehr vereinsamt, verstoßen, unterdrückt; sie traten in lebendige Fühlung und Wechselbeziehung zu den Deutschen der anderen Kronländer, ja zum gesamten Deutschtum der Welt [2, S. 11–12].

Die erste Nummer erschien am 18. August 1907, an Kaisers Geburtstag, mit dem Leitartikel „Heil dem Kaiser“, in dem unter anderem die Aufgaben des Bundes der christlichen Deutschen erläutert wurden: „Es ist unser aufrichtiges Bestreben Friede zu halten, niemanden zu verletzen und den Pflichten gegenüber dem Lande und dem Kaiser gerecht zu werden. Es sei aber auch unser heiligstes Anliegen, die Güter unseres Volkstums zu wahren. . .“ [2, S. 11–12]

Deutsches Volksblatt für Galizien erschien vom 18. August 1907 bis zum 1. Februar 1908 alle 14 Tage am Samstag in Lemberg und umfasste

durchschnittlich 12 Seiten. Die Schriftleitung befand sich in Lemberg in Bartosz, Glowackigasse Nr. 10, die Verwaltung hatte ihren Sitz in Przemysl, 3. Maigasse, Nr. 15, II. Stock. Ab 14. Februar 1908 bis zum 30. Dezember 1910 gab es das Volksblatt zweiwöchentlich am Freitag, die Schriftleitung wurde in die Zielonastraße 7, Tür 7 versetzt. Das ganzjährige Abonnement kostete 5 Kronen, in Deutschland 5 Mark. Einzelne Nummern erhielt man für 20 Heller. Man konnte im Blatt die Anzeigen aufgeben: Die viermal gespaltene Defitzeile kostete 20 Heller. Ab Januar 1911 bis September 1914 erschien das Deutsche Volksblatt wöchentlich am Freitag, die Verwaltung befand sich in Lemberg, Zielonastraße. Das Abonnement stieg um eine Krone und betrug 6 Kronen, in Deutschland 6 Mark. Das Blatt umfasste ungefähr 8 Seiten.

In den Kriegszeiten von September 1914 bis April 1916 wurde das Volksblatt nicht herausgegeben, weil die Mitarbeiter, der Schriftleiter und Herausgeber im Krieg waren. Erst im April 1916 erschien das Osterheft mit dem Untertitel „Erste deutsche Zeitung in Lemberg“. Das Blatt feierte seine Auferstehung und rief die Volksgenossen zur Erweckung und Erhaltung des Deutschtums auf [1, S. 1]. Von April 1916 bis Ende 1918 erschien das Blatt wöchentlich am Donnerstag in Lemberg, war durchschnittlich 8 Seiten lang (ab 1918 nur 4 Seiten) und kostete ganzjährig 10 Kronen, in Deutschland 10 Mark. In den Kriegszeiten trug das Blatt sehr viel zur Aufrechterhaltung des Volksgeistes der Galiziendeutschen bei.

Deutsches Volksblatt für Galizien veröffentlichte die Themen zum gesellschaftlichen, politischen und kulturellen Leben der Deutschen in der Region und beinhaltete in verschiedenen Jahren folgende Rubriken: „Aus Ostgalizien“, „Aus dem Leben der Kolonien“, „Politische Rundschau“, „Deutsche Rundschau“, „Verschiedene Nachrichten“, „Wirtschaftlicher Ratgeber“, „Land- und Hauswirtschaft“, „Für Hausfrauen“, „Verschiedenes“.

Der inhaltliche Schwerpunkt des *Deutschen Volksblattes* lag auf den gesellschaftspolitischen Mitteilungen; zugleich wurden die Nachrichten aus anderen Ländern sowie Wirtschaftsgeber, Haushalts- und Landschaftsgeber, erzieherische und unterhaltende Beiträge veröffentlicht. Die ersten 3–4 Seiten waren fast immer den politischen Mitteilungen aus dem Lande gewidmet, die oft die Deutschen zur Bewahrung eigener Kultur, Sprache und Traditionen aufrufen. Die politisch-kritischen Mitteilungen wurden oft anonym ohne Unterschrift verfasst, oder mit einem Pseudonym bzw. Übernamen unterschrieben wie *ein Alldeutscher*, *D.*, *Freund*, *Wolfram*. *Deutsches Volksblatt* trug einen patriotischen Charakter und forderte die deutschen Landsleute zur Bewahrung der volkstümlichen Traditionen und kulturellen Besonderheiten auf. Der Hauptfokus der Zeitschrifteninhalte lag

auf der Erhaltung der Nationalsprache und deren Pflege in den Familien bzw. im Schulbereich. Einen großen Wert legte man auf die Eröffnung der neuen Ortsgruppen *des Bundes der Christlichen Deutschen* sowie auf die Gründung der neuen Schulen und das Gewinnen guter Deutschlehrer.

Ab und zu brachte das Blatt die Neuigkeiten aus dem Leben der deutschen Diaspora, besonders in Amerika und Brasilien. Die letzten zwei Seiten enthielten meistens die Anzeigen und Ankündigungen verschiedenster Art, oft zur Haushaltsführung. Gelegentlich lieferte das Blatt verschiedene Beilagen wie „Die Deutschen in Galizien“, „Haus- und landwirtschaftliche Mitteilungen“, „Wie deutsche Volksstunde gemacht wird“.

Zum Beispiel beinhaltet *Deutsches Volksblatt* vom 26. Februar 1909 unter anderem folgende Rubriken bzw. Überschriften: *Die Volkspolitik unserer Abgeordneten, Einig und geschlossen, Politische Rundschau, Deutsche Rundschau, Aus Deutschgalizien* (Burgau, Mikulsdorf, Neu-Sandez, Sitauerowka ad Ladzkie, Stryj, Ludwikowka u. a.), *Verschiedenes, Land- und Hauswirtschaft, Aus unseren Vereinen, Etwas für Hausfrauen* (meistens Kochrezepte bzw. Ratschläge zur Erziehung), *Deutsche Treue* (Informationen zu den Vereinsbeiträgen, Spenden u. A.), *Bücherschau, Briefkasten, Marktbericht, Stellen-Vermittlung*. Die letzte Seite im Blatt enthält verschiedene Werbeanzeigen (Lebensmittel, Tagesblätter und Zeitschriften zum Erlernen der Fremdsprachen, Landwirtschaftstechnik, Heilpraktiker, Blütenhonig, „Die neuesten Herrenstoffe“, „Schichtseife ist die beste“) [3, S. 1–12].

Die Rubriken lassen sich in einige Hauptthemenbereiche aufteilen:

1. Politisches Leben in Galizien
2. Nachrichten aus der Welt und Deutschland
3. Das Leben in den deutschen Kolonien (Schulwesen, Geschichte der Gründung, Sitten und Bräuche)
4. Haushaltsführung und Landwirtschaft (Kochen und Kochrezepte; Ackerbau, Pferdezucht, Gemüseanbau; Heilmittel und Volksmedizin)
5. Literarische Ecke (Märchen, Sagen, Lieder, Gedichte)

Heute ist das Deutsche Volksblatt für Galizien in digitaler Form zugänglich, und zwar innerhalb der ANNO-Bestände der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB) in Wien (Jahrgänge 1907 bis 1918) [8]. In Druckform findet sich das Blatt in den Beständen des staatlichen Archivs in Lwiw, Ukraine (CDIAL) im Fond 863 sowie in der Österreichischen Nationalbibliothek.

4 Zur Einteilung und Auswahl der Pressetexte

Bei der Auswahl der historischen Pressetexte für den Einsatz im modernen Fremdsprachenunterricht wäre Folgendes zu beachten:

- Die Texte sollten informationsbetont sein, etwas Neues enthalten und für die Studierenden interessant sein;
- Die Texte sollten ein erreichbares Ziel verfolgen;
- Die Texte sollten für die Lernstufe der Studierenden geeignet sein.

So beschränken wir uns auf informationsbetonte, nicht lange (max. 300 Wörter) Texte, die vorwiegend aus dem Bereich des Gesellschaftlichen stammen (Schulwesen, Geschichte der Gründung der Ansiedlungen, Leben in den Gemeinden) und weniger der Wirtschaft bzw. Politik (politische Rundschau, wirtschaftlicher Ratgeber, Haushaltsführung). Somit kann man an Themen anknüpfen, die wegen ihrer Aktualität sehr häufig auch heute relevant sind und weiterhin die Resonanz in der Gesellschaft finden. Nicht zuletzt setzt man bei der Auswahl auf die aussagekräftige Überschrift. Die Titel wie „Das größte Schiffsunglück der Welt“ oder „Der größte Bahnhof der Welt“ kommen den Studierenden irgendwie bekannt vor, dadurch fühlen sie sich angesprochen und so entsteht die Neugier: Was wird das wohl sein? Wie wurde damals über die Titanic-Katastrophe in der deutschen Presse berichtet? Gibt es vielleicht neue Details? Das erleichtert den Einstieg und die Bereitschaft der Studierenden, sich mit den 100 Jahre alten Presseinhalten auseinanderzusetzen bzw. vertraut zu machen. Nicht zu vergessen, dass die Arbeit mit den historischen Texten das Welt- und Kulturwissen voraussetzt, sodass die Studierenden zu bestimmten Inhalten nachrecherchieren und zusätzliche Informationen einsammeln müssen. Hier ist auch die Begleitung durch eine Lehrkraft angemessen sowie der Einsatz zusätzlicher Informationen zum bestimmten Thema. Die Bearbeitung der historischen Texte fördert das kritische Denken und entwickelt das objektive Einschätzungsvermögen. So lernen die Studierenden nicht nur etwas Neues aus dem Leben der Deutschen in Galizien, sondern sie analysieren, vergleichen, hinterfragen und konfrontieren sich mit den Themenbereichen, die das kulturelle, gesellschaftliche und politische Leben der deutschen Ansiedler Anfang des 20. Jhs. ausmachten.

Insgesamt wurden fast 20 Texte für die didaktische Aufarbeitung ausgesondert. Unten werden ein paar Titelbeispiele angegeben (angeführt in chronologischer Erscheinungsordnung):

Wirtschaftlicher Ratgeber: Gegen Influenza und Husten, Schnupfenmittel (Deutsches Volksblatt für Galizien, 18. Januar 1908, S. 10).

Kochrezepte: Apfelaufauf (Deutsches Volksblatt für Galizien, 24. April 1908, S. 14), *Schaumtorte* (Deutsches Volksblatt für Galizien, 22. Mai 1908, S. 14).

Der Honig als Kinderarzneimittel (Deutsches Volksblatt für Galizien, 8. Mai 1908, S. 14).

Kirchweih in Schönanger und andere alte Bräuche (Deutsches Volksblatt für Galizien, 6. November 1908, S. 1).

Nikolaus (Deutsches Volksblatt für Galizien, 4. Dezember 1908, S. 1).

Jugendfeste (Deutsches Volksblatt für Galizien, 26. März 1909, S. 12).

Nationalfeste (Deutsches Volksblatt für Galizien, 26. März 1909, S. 12—13).

Ein verhängnisvoller Diamant (Deutsches Volksblatt für Galizien, 17. Mai 1912, S. 5).

Sitauerowka (Deutsches Volksblatt für Galizien, 22. März 1912, S. 4)

Schneestürme in Galizien (Deutsches Volksblatt für Galizien, 5. April 1912, S. 8).

Das größte Schiffsunglück der Welt (Deutsches Volksblatt für Galizien, 26. April 1912, S. 4).

Bei der detaillierten lexikalischen Analyse stellte sich heraus, dass sich die untersuchten Texte meistens der Niveaustufe A2–B1 unterordnen lassen und daher sowohl bei den Germanistikstudierenden als auch im DaZ-Unterricht gut geeignet sind. Die Graphik der Texte wurde der modernen Rechtschreibung angepasst. Die überlangen Texte wurden bis auf 300 Wörter gekürzt. Unten werden zwei Textbeispiele angeführt:

Text 1 (A2–B1)

Das Maifest

In den Städten wird von der Schuljugend alljährlich der sogenannte allgemein verbreitete Majalis gefeiert, indem die Jugend mit Fahnen, Musik und Trommelspiel ins Freie zieht, und sich den ganzen Tag unter der Obhut ihrer Lehrer an Jugendspielen ergötzt und aufheitert.

Am Lande setzen die ledigen jungen Leute ihren Geliebten und Verlobten einen hohen Tannen- oder Fichtenbaum mit bunten Kränzen und Blumen geschmückt, in der Mainacht vor ihr Wohnhaus.

In einigen Ortschaften zogen in früherer Zeit junge Mädchen und Knaben an diesem Tage von Haus zu Haus mit den Wipfeln junger Fichten oder Tannen, welche sie, wie Christbäumchen mit vergoldeten Nüssen, bunten Bändern, gefärbten Papierstreifen schmückten und dabei Frühlingslieder und Glückwünsche der Familie sangen, und von diesen gewöhnlich eine kleine Gabe erhielten.

Text 2 (Stufe B1–B2)

Die Sonnenfinsternis vom 17. April 1912

Nachdem schon am 1. April eine partielle Mondfinsternis stattgefunden hat, steht am 17. April eine Sonnenfinsternis zu erwarten, der die Astronomen mit ungewöhnlicher Spannung entgegensehen. Sonst sind es die Verfinsterungen von möglichst langer Dauer und Vollständigkeit, die am meisten die Aufmerksamkeit auf sich lenken. Diesmal beruht die Eigenart des Naturschauspielles darin, dass die Verfinsterung gerade auf der Grenze der Vollständigkeit zu liegen scheint. Die scheinbaren Durchmesser der Sonne und des über sie hingleitenden Mondes werden so nahezu gleich sein, dass man nicht mit Bestimmtheit sagen kann, ob die Finsternis überhaupt an irgendeinem Punkte der Erdoberfläche als eine vollständige oder überall nur als eine ringförmige erscheinen wird. Die Mittellinie der Verfinsterung beginnt im nördlichen Südamerika und verläuft von Venezuela über Britisch-Guyana durch den Atlantischen Ozean nach dem nordwestlichen Spanien und weiter durch Nordfrankreich, das nordwestliche Deutschland, über die südliche Ostsee nach Russland hinein. In Venezuela ist die Finsternis bei Sonnenaufgang gerade zu Ende und in Sibirien beginnt sie gerade umgekehrt mit dem Augenblicke des Sonnenuntergangs. In Europa liegen die Verhältnisse zur Beobachtung äußerst günstig, sowohl nach der zeitlichen wie nach der örtlichen Verteilung. Beispielsweise verläuft die Mittellinie gerade über Paris und nahezu über Hamburg und Kiel, auch über Petersburg. Die genaue Beobachtung des Verlaufes dieser Finsternis wird den Astronomen wahrscheinlich die Möglichkeit bieten, manche ihrer bisherigen Messungen einer Nachprüfung zu unterwerfen. Übrigens wird das Naturschauspiel auch für Laien der Beobachtung wert sein, da fast in ganz Deutschland und auch in Österreich neuen Zehntel des Sonnenkörpers oder mehr von dem Monde bedeckt sein werden. In unseren Gegenden erfolgt der Eintritt zwischen 11 Uhr vormittags und 12 Uhr mittags. Die äußere Grenze der Sichtbarkeit erstreckt sich bis Afrika und Arabien.

5 Erarbeitung der Aufgaben zu den Pressetexten und deren Einsatz im Deutschunterricht (vorbereitende Phase)

Der Text ist die Grundlage für den kommunikativ orientierten Fremdsprachenunterricht und steuert die Entwicklung der gewünschten sprachlichen Situation. „Um eine Fremdsprache zu verstehen, muss man unbedingt den Text verstehen“ [5, S. 505].

Warum authentische Presstexte? Jeder Lerner setzt sich zum Ziel, sich in Zukunft mit dem Muttersprachler verständigen zu können. Dazu gehören verschiedene Alltagssituationen, in denen man sich zu verschiedenen Themen äußern und sich den kommunikativen Anforderungen anpassen muss. Man möchte sich in das Zielsprachenland integrieren, d. h. man will authentisch wirken. Sehr oft ist man wegen den mangelnden Sprachfertigkeiten überfordert, andererseits könnte man den Hemmungen vorbeugen, indem man im Fremdsprachenunterricht auf die authentischen Situationen gezielt vorbereitet wird. In der heutigen Realität des vereinigten Europas sollen sprachliche, literarische und landeskundliche Komponenten in dem Fremdsprachenunterricht nicht mehr isoliert betrachtet werden [10, S. 263].

Die historischen Presstexte erfüllen eine informative Funktion und tragen somit zur Vermittlung der wichtigen historischen Ereignisse des Landes bzw. landeskundlicher Kenntnisse bei. Die Arbeit mit den authentischen Presstexten im DaF-Unterricht ermöglicht die Erweiterung der interkulturellen Kompetenz, fördert das kritische Denken und setzt auf Erweiterung sprachlicher Kenntnisse.

Bei der Vielfalt der Themen im *Deutschen Volksblatt* fiel die Auswahl besonders schwer. Letztendlich wurde der Akzent auf landeskundliche Themen gesetzt. Insgesamt wurden zu jedem Text mindestens 10 Aufgaben konzipiert.

Bei der Erarbeitung der Aufgaben werden folgende Lernziele verfolgt:

Die Studierenden:

- kennen die Geschichte der deutschen Ansiedlungen in Galizien,
- bauen themenspezifische, landeskundliche Kenntnisse und kulturbezogene Fähigkeiten auf,
- erweitern ihre Fähigkeit zu selbstständiger Informationsbeschaffung,
- haben eine Vorstellung davon, wie das kulturelle, politische und wirtschaftliche Leben in den deutschen Kolonien Anfang des 20. Jhs. aussah.
- erwerben neue Kompetenzen in Grammatik, Wortschatz, Text, Landeskunde und interkultureller Kommunikation.

Insgesamt wurden 200 Übungen und Aufgaben zu den Texten erstellt, die nach folgenden Sprachniveaus A2, B1, B2 unterteilt sind. Zu den Texten gibt es verschiedene Aufgabentypen vor dem Lesen, während des

Lesens und nach dem Lesen. Dazu gehören im Wesentlichen Richtig/Falsch-Übungen, Multiple-Choice-Übungen, Zuordnungsaufgaben, Suchübungen, Lückentexte, reproduktive Übungen, die Kettenübung, Minidialog – Dialog, Rollenspiele u. a.

Unten werden einige Beispiele aus den Arbeitsblättern angeführt:

1. Was ist richtig, was ist falsch?

	Richtig	Falsch
1) Apfeltee ist ein medizinisches Mittel gegen Husten.		
2) Um Apfeltee zu kochen, benutzt man Ofenrohr.		
3) Apfeltee trinkt man in den Pausen von einer halben Stunde.		
4) Ein wichtiges Schnupfenmittel ist das Inhalieren von Kampferdämpfen.		
5) Um keine Blasen bei den Brandwunden zu bekommen, benutzt man das Mehl.		

2. Wählen Sie die richtige Antwort!

- 1) Was wurde der Titanic zum Verhängnis?
 - a. Zu viele Menschen auf dem Schiff
 - b. Ein Eisberg
 - c. Ein Konstruktionsfehler
- 2) Wie tief ist Titanic gesunken?
 - a. 2000 Meter
 - b. 3000 Meter
 - c. 1500 Meter
- 3) Was für ein Schiffstyp war die Titanic?
 - a. Ein Passagierschiff
 - b. Ein Rettungsboot
 - c. Ein Kriegsschiff
- 4) Wann genau prallte die Titanic gegen den Eisberg?
 - a. Am 14. April 1912 gegen 23:40 Uhr
 - b. Am 14. April 1912 gegen 23:00 Uhr
 - c. Am 14. April 1912 gegen 00:00 Uhr
- 5) Was sollte das eigentliche Reiseziel der Titanic sein?
 - a. Chicago, USA

- b. San Francisco, USA
- c. New York, USA

3. Was passt zusammen?

1) singende Knaben	a) übergießen
2) einen Glückwunsch	b) schmücken
3) eine kleine Gabe	c) erhalten
4) bunte und komische Szenen	d) verabreichen
5) mit Wasser	e) ziehen
6) eine Tracht Prügel	f) vorkommen
7) mit vergoldeten Nüssen und gefärbten Papierstreifen	g) bringen

4. Füllen Sie die Lücken mit der richtigen Präposition ein!

- 1) ____ Haus ____ Haus
- 2) ____ Lämpchen und Kerzenbeleuchtung
- 3) bringen ____ Schluss einen Glückwunsch ____ den Hauswirt
- 4) ____ die Osterzeit
- 5) ____ dem Stoß gehen
- 6) treiben ____ Eiern, rohen und gekochten, ein buntes Spiel ____ einander
- 7) ____ Ostermontage
- 8) ____ dem Lande
- 9) die Jugend ____ Fahnen, Musik und Trommelspiel ____ Freie zieht
- 10) ____ einigen Ortschaften

5. Welche Wörter bzw. Wortverbindungen fehlen? Ergänzen Sie!

- 1) Amundsen verließ mit _____ Fram im Sommer 1910 Norwegen.
- 2) Sein _____ Plan war, durch den Atlantischen Ozean, um Kap Horn _____ nach San Francisco zu fahren.
- 3) Die größten Schwierigkeiten, die unsere Expedition zu _____ hatte, brachten die _____ Schneestürme.
- 4) Wir hatten sehr _____ Atmungsbeschwerden zu leiden.
- 5) Es wird eine große Nationalsammlung _____ gesetzt.

6. Bilden Sie Sätze aus den angegebenen Wörtern!

- 1) gehören — ältesten — Wissenschaften — zu — die Astronomie
- 2) auch — Wissenschaft — nennen — die Sternkunde — diese — im Deutsch
- 3) Planeten — versuchten — zu — grauer — Vorzeit — Menschen — Sterne — erforschen — schon
- 4) Erforschen — ermöglichen — besser — Die Erfindung — der Weltraum — das Teleskop
- 5) heißen — die Milchstraße — die Galaxie — unser

7. Bilden Sie Sätze mit Infinitivkonstruktionen um... zu

- 1) Sie bringen zum Schluss einen Glückwunsch für den Hauswirt und seine Gattin dar. (eine kleine Gabe dafür erhalten)
- 2) Am Osterdienstage tun dasselbe die Mädchen gegen die Burschen. (sich einander die gegenseitige Aufmerksamkeit bezeugen)
- 3) Ein Jeder sucht zum Wettkampf seinen Gegner. (die Wette gelten)
- 4) Von Weihnachten bis zu dem heiligen Dreikönigstag ziehen singende Knaben von Haus zu Haus. (eine Konfiguration der Stadt Betlehem und ihrer Umgebung darstellen)

6 Zusammenfassung und Ausblick

Als nächster Schritt des oben dargestellten Vorhabens sollten die Texte im DaF-Unterricht eingesetzt und erprobt werden. Die Erprobung erscheint auf verschiedenen Lernstufen: A2 (Deutsch als zweite Fremdsprache für Anglistikstudierende), B1 und B2 (Deutsch als erste Fremdsprache für Germanistikstudierende). Insgesamt werden an der vorläufigen Erprobung 40 Studierende im universitären Bereich teilnehmen. Die Evaluation wird im nächsten Beitrag präsentiert.

Schlussfolgernd lässt sich sagen, dass der Einsatz der historischen Pressetexte im Fremdsprachenunterricht eine Herausforderung sowohl für den Lehrer als auch für die Lerner bereitet. Die alten Texte enthalten teilweise veraltete Lexik sowie schwierige grammatische Konstruktionen, die vom Lehrer didaktisiert und überarbeitet werden müssen. Das Ziel dieses Aufsatzes war es aber zu zeigen, dass trotz aller Schwierigkeiten und eines großen Zeitaufwands bei der Erarbeitung der historischen Pressetexte (Entziffern der gotischen Schrift, Schreiben der Texte am

Computer, Anpassung der Grafik an neue Rechtschreibung, Durchsuchen der Blatinhalte nach den Themen, die für Lernende motivierend erscheinen und Berührungspunkte mit den modernen Inhalten haben) lohnt es sich, sie didaktisch aufzuarbeiten und anschließend im Deutschunterricht einzusetzen. Die Presstexte der Galiziendeutschen erwiesen sich als eine reiche Informationsquelle über das Leben der Deutschen in Galizien und können im Deutschunterricht neben dem Hauptlehrwerk zusätzlich angewendet werden. So erfahren die ukrainischen Lernenden mehr über die Geschichte der Galiziendeutschen aus den Primärquellen und erwerben damit interkulturelle und landeskundliche Kompetenzen.

Literatur

1. *Deutsches Volksblatt für Galizien*. Lemberg, 20. April 1916.
2. *Deutsches Volksblatt für Galizien*. Lemberg, 21. Mai 1909.
3. *Deutsches Volksblatt für Galizien*. Lemberg, 26. Februar 1909.
4. Eser I. *Volk, Staat, Gott! Die deutsche Minderheit in Polen und ihr Schulwesen 1918–1939*. Wiesbaden 2010.
5. Jahr S. *Strategien zum Textverstehen bei der Sprachvermittlung. Die neueren Sprachen*. 1995. S. 504–514.
6. Kaindl R. F. *Geschichte der Deutschen in den Karpathenländern. 3. Bd. Geschichte der Deutschen in Galizien, Ungarn, der Bukowina und Rumänien seit etwa 1770 bis zur Gegenwart*. Gotha 1911.
7. Müller S. *Die Umsiedlung der Galiziendeutschen 1939/1940*, in: Boehm M. H.; Valjavec F.; Weizsäcker W. (Hgg.): *Ostdeutsche Wissenschaft. Jahrbuch des Ostdeutschen Kulturrates*, Bd. 7, München 1960, S. 341–354.
8. *Österreichische Nationalbibliothek. Historische österreichische Zeitungen und Zeitschriften*. URL: http://anno.onb.ac.at/info/dvg_info.htm (Zugriff am 15.03.2020).
9. Ptashnyk S. *Mediale (Selbst-)Referenzen in der galizischen Presse 1850 bis 1865: „Gazeta Lwowska“ und „Lemberger Zeitung“ im Vergleich*, in: Tancer J. (Hg.): *Mediale Selbstreferenzen im Netzwerk der Presse der Habsburgermonarchie und ihrer Nachfolgestaaten*. Wien: LIT-Verlag 2019, S. 19–55.
10. Szmiel J. *Die Zeitung — ein Vernachlässigtes Medium im Fremdsprachenunterricht*, in: *Acta Universitatis Lodzianensis, Folia*

Germanica 3, Łódź: Wydawnictwo Uniwersytetu Łódzkiego 2002, S. 263–273.

Дидактизація газетних текстів галицьких німців на заняттях із німецької мови

Наталія Б. Вирста^[0000–0001–9707–3406]

Тернопільський національний педагогічний університет імені Володимира
Гнатюка, вул. Максима Кривоноса, 2, Тернопіль, 46027, Україна
vyrsta@tnpu.edu.ua

Анотація. У статті йдеться про автентичні газетні тексти галицьких німців із «Німецького народного журналу для Галичини», який виходив у Львові в період 1907–1918 років. Було розглянуто 240 номерів газети та виписано з них 20 текстів. У статті, серед іншого, проаналізовано особливості дидактизації та використання історичних газетних текстів на заняттях із німецької мови у вищій школі. Серед іншого охарактеризовано завдання та вправи до газетних текстів, які можуть бути використані на уроках німецької мови на різних рівнях навчання. Завдяки використанню текстів про історію німецьких поселень в Україні учні набувають нових мовних та регіональних знань на уроках німецької мови.

Газетні тексти виконують інформаційну функцію і тим самим сприяють поширенню знань про важливі історичні події у країні. Робота з автентичними текстами преси на заняттях із німецької мови дає змогу розширити міжкультурну компетентність, сприяє критичному мисленню та орієнтується на розширення мовних навичок студентів.

Під час відбору історичних газетних текстів слід пам'ятати, тексти повинні бути інформаційними, містити щось нове та цікавити студентів; повинні переслідувати досягнути мету; відповідати рівню навчання студента.

Загалом виокремлено 15 текстів, до кожного з яких було розроблено щонайменше 10 завдань. Газетні тексти галицьких німців виявились багатим джерелом інформації про життя німців у регіоні, і їх можна використовувати на заняттях із німецької мови як додаток до основного підручника. Так українські студенти дізнаються про історію німецьких поселень із першоджерел і, таким чином, набувають міжкультурних та країнознавчих знань.

Ключові слова: дидактизація, заняття з німецької мови, галицькі німці, газетні тексти, країнознавство.